

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Dr. Christian Jacobs
Begrüssung und Einführung
Verleihung der KJJ Awards
Universität Zürich, Aula
3. Dezember 2009

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

als Vorsitzender des Stiftungsrates der Jacobs Foundation habe ich die freudige Aufgabe, sie heute hier in der Aula der Universität Zürich zu begrüßen.

Ganz leicht ist diese Aufgabe, für die ich maximal 5 Minuten zugebilligt bekommen habe, allerdings nicht. Denn die Liste derjenigen unter Ihnen, die ich namentlich erwähnen sollte, ist ziemlich lang. Ich will mich daher angesichts der knappen Zeit auf einige wenige Namen beschränken und meine kurzen Begrüßungsworte um diese Namen herum entwickeln:

Zunächst begrüße ich Renata Jacobs und ihre – meine – Familie ganz herzlich. Ohne Euch und ohne Euren Einsatz würde die Stiftung nicht arbeiten können, und es gäbe wohl auch diesen Preis nicht. Ihr habt sichergestellt, dass die Stiftung verlässlich mit finanziellen Mittel ausgestattet ist und Ihre Förderarbeit fortsetzen kann – in der derzeitigen in Situation der internationalen Wirtschaft, die auch und gerade Stiftungen hart getroffen hat, ist das beileibe nicht selbstverständlich. Deshalb freue ich mich ganz besonders, dass ihr alle gekommen seid!

Begrüssen möchte ich auch unseren Gastgeber, Herrn Rektor Professor Andreas Fischer. Ich weiss, dass Sie in den vergangenen Wochen und Tagen wahrlich keinen leichten Job hatten, und dass wir heute und in den kommenden Jahren hier sein können, dafür gebührt Ihnen unser grosser Dank! Dass heute in dem Raum, in dem 1946 Winston Churchill seine legendäre Rede an die akademische Jugend gehalten hat, zum ersten Mal die von der Jacobs Foundation im Andenken an ihren Stifter Klaus J. Jacobs ins Leben gerufenen Preise vergeben werden können, ist ein weiteres Kapitel der produktiven, freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Jacobs Foundation und Universität Zürich. Klaus Jacobs, der sich immer als „Bremer, Schweizer und Europäer – in dieser Reihenfolge“ bezeichnet hat, wäre darauf stolz, und das zu Recht. Sodann darf ich die Mitglieder des Stiftungsrates der Jacobs Foundation begrüessen, insbesondere unser dienstjüngstes Mitglied, Herrn Alt Bundesrat Pascal Couchepin, der auch die Begrüssungsrede halten wird.

Sie, lieber Herr Professor Stock, bräuchte ich als Festredner in Deutschland niemandem vorzustellen, da wir hier aber in der Schweiz sind, möchte ich dies kurz tun: Günter Stock ist Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und Vizepräsident der Max-Planck-Gesellschaft. In seinem „vorigen Leben“ war er Vorstand bei Bayer und vereint wie kaum ein anderer in Europa die Welten der Wirtschaft und der Wissenschaft – und ist deshalb auch wie kaum ein anderer geeignet, die heutige Festrede zu halten. Auch Ihnen ein herzliches Willkommen!

Den anwesenden Mitgliedern der Jury gilt mein ganz besonderer Dank – jeder Preis steht und fällt mit der Qualität seiner Jury. Und ich darf

sagen, dass die zwei Tage, die wir im Sommer gemeinsam auf der Suche nach dem ersten Forschungspreisträger verbracht haben, zu den intellektuellen Höhepunkten meiner Arbeit als Chairman der Jacobs Stiftung gezählt haben. Es ist mir wohl bewusst, dass auch sie alle diesen Preis verdient hätten. Ihr Einsatz für diesen Preis, für die Stiftung, und damit für Kinder und Jugendliche ist nicht hoch genug zu bewerten! Ganz besonders freue ich mich, dass das die Juryvorsitzende Professorin Anne Petersen heute Abend die Laudatio auf den Preisträger halten wird.

Das bringt mich schliesslich zu den beiden Hauptpersonen des heutigen Abends, den Preisträgern Professor Laurence D. Steinberg und Pater Johann Casutt. Ihnen ein ganz herzliches Willkommen! Wir werden über Ihre Arbeit und Ihre Verdienste noch einiges erfahren in den nächsten Stunden.

Schon jetzt aber möchte ich folgendes sagen: wir bräuchten mehr Menschen wie Laurence Steinberg und Johann Casutt, Menschen mit Ihren Visionen, ihrer Energie und ihren Ideen, um jungen Menschen auf dieser Welt eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Denn das ist ja das Hauptziel unserer Preise: Die Klaus J. Jacobs Preise für Productive Youth Development sollen exzellenten Arbeiten in Wissenschaft und Praxis der positiven Jugendentwicklung zu Anerkennung und Aufmerksamkeit verhelfen, die sie angesichts ihrer Bedeutung für die Zukunft jeder Gesellschaft verdienen. Und sie sollen Ansporn und Motivation für andere sein, sich in Wissenschaft und Praxis mit der Entwicklung Jugendlicher zu beschäftigen.

Jungen Menschen Chancen zu geben, das war das Motto meines Vaters, das ist das Ziel unserer Stiftung, und es ist auch mein ganz

persönliches Anliegen. Wie Sie aus dem Programm ersehen, haben wir hierzu hochkarätige Redner aus Politik und Wissenschaft eingeladen, die den heutigen Abend mit ihren Gedanken bereichern werden. Nur, Vertreter unserer eigentlichen Zielgruppe, nämlich Kinder und Jugendliche, sehe ich auf dem Programm nicht. Vielleicht hat Sie das auch gewundert.

Deshalb freut es mich umso mehr, dass zwei Schüler vom Gymnasium Unterstrass hier in Zürich die Verleihung der beiden Preise moderieren werden. Auch Sie haben etwas mit der Jacobs Stiftung zu tun – was, das erzählen Sie ihnen besser selbst.

Bevor ich das Wort an euch, Meret und Sladjana gebe, danke ich Ihnen allen im Namen der Jacobs Foundation für Ihr Kommen und wünsche uns allen einen spannenden Abend.